

Der 222. Sportpreis geht an Angelika Uhlig

Viel Erfahrung und der Wille zur absoluten Konzentration beschreiben das Sportlerleben der Schützin

Von Thorben Utermann

Voerde. Wenn man einen Sport bereits 35 Jahre ausübt, dann kann man schon von Leidenschaft sprechen. Die Schützin Angelika Uhlig hat jetzt dank ihrer Leidenschaft den 222. Sportpreis des Stadtverbandes Voerde überreicht bekommen. „Es freut mich natürlich sehr, den Preis jetzt alleine zu erhalten. Ich bin bereits einmal mit der Mannschaft des BSV Holthausen ausgezeichnet worden“, sagt die Elektrotechnik-Ingenieurin.

Zum Schießsport kam Uhlig mit 19 Jahren durch ihren damaligen Freund. „Er wollte, dass seine Freundin das Schießen akzeptiert, da bin ich mal mitgegangen und war begeistert“, erklärt Uhlig. Über die Jahre fand Angelika Uhlig immer neue Disziplinen, denen sie ihre Begeisterung widmete, unter anderem den Zimmerstutzen. „Wenn man mit dem Zimmerstutzen schießt, darf man sich nicht ärgern, denn hier werden Kugel und Hülse einzeln eingeladen und nur mit der Zündmasse angetrieben, dadurch leidet die Schusspräzision, und es ist eigentlich normal, dass man Schüsse verzieht“, erklärt Uhlig. „Aber das ist auch gerade spannend. Versuchen, immer die Ruhe zu bewahren, ist eine der Eigenschaften am Schießsport, die ich ganz besonders schätze“, ergänzt sie.

Als ihre Spezialdisziplin gilt das Großkaliber liegend oder stehend. Hier hat Angelika Uhlig auch bereits in der Nationalmannschaft ge-



Die Voerder Sportschützin Angelika Uhlig, die unter anderem für Holthausen startet, nahm den Sportpreis des Monats aus den Händen von Sponsor Heinz van Rheinberg entgegen.

FOTO: JOCHEN EMDE

sossen. „Die Besonderheit ist, dass es für das Großkaliber eigentlich kaum Trainingsmöglichkeiten gibt. Denn hier braucht man eine 300-Meter-Schießanlage und die hat kaum ein Verein. Das heißt, wirklich viel trainieren kann man für diese Disziplin nicht“, meint Uhlig. Doch eine Menge Erfahrungen, Atemtechnik und Selbsteinschätzung sind dann besonders gefragt. „Die Abläufe sind ja ähnlich, ob du Kleinkaliber oder Großkaliber schießt, und deshalb kann man auch viel am Kleinkaliber trainie-

ren, was einem dann auch Erfahrungen für das Großkaliber bringt“, versucht Uhlig ihre Wettbewerbsvorbereitung zu erklären.

Vier Landesmeistertitel

Gerade das Jahr 2016 war für die erfahrene Schützin erfolgreich, hier holte sie mit ihren Mannschaftskameradinnen Karin Jahnke und Alexander Sölzer-Hermes vier Landesmeistertitel für drei verschiedene Vereine. Uhlig schießt nämlich neben dem BSV „Einigkeit“ Holthausen auch noch für den BSV Frie-

driehfeld und den SV Lindlar 1840. „Der Grund, dass wir in drei Vereinen schießen, sind einfach die Disziplinen, die wir nur so abdecken können. Wir sind aber immer dieselbe Mannschaft“, erklärt Uhlig. Durch das erfolgreiche Abschließen der Landesmeisterschaften qualifizierte sich das Team auch für die Deutschen Meisterschaften in München. Hier belegte Angelika Uhlig mit ihren Teamkolleginnen den fünften Platz mit 1733 Ringen in der Disziplin Großkaliber 60 Schuss liegend. „Es ist das eine, zu

den Deutschen Meisterschaften zu fahren, aber weit oben platziert zu sein, heißt auch sich gegen Mitglieder der Nationalmannschaft durchzusetzen, das ist wirklich nicht leicht“, meint Uhlig.

Auch in diesem Jahr will Angelika Uhlig wieder zur Deutschen Meisterschaft fahren. Bei den Bezirksmeisterschaften hat sie schon wieder einige Tickets für die Landesmeisterschaften gelöst, bei denen man sich dann für die DM qualifiziert. „Momentan ist es mein Anspruch, mit möglichst vielen Disziplinen nach München zu fahren“, formuliert Uhlig ihre sportlichen Ziele. „Ich habe allerdings auch schon viel in diesem Sport erlebt, bin dafür schon nach Neuseeland, Kanada und England gereist und habe bestimmt schon ein kleines Einfamilienhaus in meine Schützenausstattung gesteckt. Es ist halt meine Leidenschaft, sich immer wieder in neuen Umgebungen, mit anderen zu messen und sich auf jede Widrigkeit einzustellen, um das Bestmögliche rauszuholen. Schießen ist für mich übrigens ein sehr teamorientierter Sport, auch wenn man das auf den ersten Blick nicht glauben mag“, erklärt Uhlig abschließend. Sie wird bestimmt auch in Zukunft noch für einige Erfolge im Schießsport sorgen. Ihr neuestes Projekt ist das Erlangen einer Kampfrichterlizenz, hierfür benötigt sie auch nur noch eine Hospitation, um dann auch selbst für den reibungslosen Verlauf von Wettkämpfen zu sorgen.